



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

6. F, auss das Jahr 1632.

1632

Wochentliche Ordinger Zeitung / auff

das Jahr 1632.



Aus Rom den 17. Jenner.

In Neapoli hat man / wie wol des
 Berg zu Soma noch täglich Feur
 vnd Aschen außwerffe / thäte doch
 an sege das Wasser / so an vnder schidlich
 Drühen des Bergs her auß laufft / den grös-
 sten Schaden / darvon auch der Flecken
 Ciciano vndergangen / vnd in 30. Perso-
 nen ertruncken.

Von dem 18. Jenner.

Der Duca di Orleans hat von vna-
 serm König auff gethane abbitung Verdon erlangt / darauff sach
 all sein Votz beym König vndergestelt / welcher auch den Herz-
 og von Lothringen in sein Schutz genommen / der ihm ver-
 sprochen / daß Er sich des teutschen Wesens nichts mehr annehmen /
 vnd deswegen etlich Tröfungen zur Versicherung eintraumen /
 auch dem König den Paß durch sein Landt gestatten / vnd noch
 darzu 4000. Mann neben 1200. Pferden zu der Franckösischen
 Armada stossen wöll.

Die Franckosen haben Pinarolo nunmehr mit 5. Passiren
 vnd einem weiten Graben besetzt / so seyn auß der Provinz wie-
 der etlich Tropfen Franckosen bey Monaco antommen / welche
 der Savoyer in Frankreich werden lassen / geñ derowegen zu
 Maylandt die Kriegsrüstungen starck fort / allda von Neapoli
 vierzig tausent Cronen / vnd von Sicilia 200. tausent Cronen
 in Wert antommen / die Soldaten monatlich überzahlen.

S

De

Der Friede zwischen Savona vnd Genua ist nunmehr be-
schlossen / und wiederholts ratificiert, und soll die Reichs-Offiziu
nua dem Savoyen alle abgenommene Gallern vnd Ortzungen re-
stituieren, vnd ein ganz Genua vnd auf unterschiedliche
Zeit erlegen.

Söldern ist im Hafen Porto ein groß Schiff wegen Un-
gemüths in Grund genommen / und 3 Personen ertrunken / entgegen
den die Gallern Justiziano genant / allhero kommen welche bey
Luz ein Türckisches Leinwand Schiff / vñ Christen erlöset /
und gute Beuthen bekommen.

Frankfurt den 25. Junij

Alte ist man auf alle weg bedacht / dem Feinde Wider-
stand zu thun / biß zu 12. Fahnen von Soldaten / 12. Fahnen
Studenten / vnd 12. Fahnen von Handwerkern / welche ver-
mietet worden / seind auch 20000. Bürger in Dienst genommen
bednet / vnd lassen die Schulen auf sich stellen / die Schulen
Schnitz aufrichten / vnd sollen die Spanier die Stadt mit
von 30000. Mann vor der Stadt halten / vñ der Feind in Lun-
gen bey Nacht 2000. mit vii Schüssen / vñ der Feind mit
Luzern mit 10000. Spanier besetzt worden / allhero nach
dem Egerburger Lande gezogen / vñ die Feind wider zu thun be-
rathen / weil der Prinz von Branten wider Spania ein Vor-
griff vorhaben soll.

Söldern ist Pfalzgraf von Neuburg allhero kommen /
mit den Reichlichen Fürstlichen Juberats gezogen / was dem
Schweden auff seine angemachte Punkten zu antworten / vnd
das selb Eger Lütz erlöset / bey Luz. Was der Feind Mann
aussetzen.

Frankfurt den 27. Julij

Der König ist noch in Egerhausen / commandiert die Feind
nach dem Brannschweizerlande / dero Orthen ein starke Ar-
made

madanuff, ruffen / und so der König erst wider nach Italien
kommen / selbe Stadt wieder stark besetzt / und schon angefangen
etliche Kirchen abzutragen / so ist zu Dinstag wieder geschriben.

Der Ort von Prag ist auch durch die Besetzung der
Burg auch die Stadt stark in die Hände gekommen.

Auf Wien den 28. Junii

Des Königs Befehl ist bei dem Generalen D. Tommaso Boldi He
nrichen marquis / sendt in der letzten Schlacht bis auff 7.
Companien / so sind worden / so sind die andern in Quartieren
stark in / so ist auch der 2. Krieg von Irland durch den Grafen
Marode in Überlandt 20000 Mann / und durch den Obersten
Volan 8000. Erhaben ja Pferde annehmen / also daß
hinffügen Trügel 70. Regimenter zu Dinstag sein werden.

Die Dinstagten werden alle die Soldaten in die Hände
wecheln / und gehen in die Hände von 2. Seiten / so ist der Krieg
Niederlag alle ein Ort Contribution / nach eines jeden Vermögen
/ dinstagigen allen Krieg / so sind die Soldaten / so sind
des Verlust ihrer Dienst bey der Stadt / so sind die Soldaten
gierung angefangen worden.

Die Tag hat der Englische Ambassadeur / so sind die
Ehre Dinstag. So sind die Soldaten / so sind die Soldaten
den Tüchten Tüchten gehabt.

Auff die hat man stark mit Soldaten inquirieren lassen /
ob nit etwann verdächtige Personen vorhanden / welche mit
Ihrer Maj: Feinden correspondieren.

Auff Böheim hat man / daß die Kaiser das Schicksal
König / welches sich dem Schicksal ergeben / wider erobert / und
darinn etliche Compagnia Sächsisch widergehoht.

Freiburg in Preussgen den 28. Junii

Die Tag ist ein Französischer Ambassadeur Hermann
Inspruck zu Erzherzog Leopolden passirt / der sich alles gute
gegen

gegen den Vorder-Sachsenischen Landen angebotten / es wend
den auch in allen Stücken hierumb vil Sturmleitern gemacht.

In Preussen ist das Gößische Regiment angelant / das
selbstigen jent 2000. Mann / vnd wurde noch stark geschant /
in den Dörffern herum ligt das Dieffenbachisch Regiment /
vnd 500. Rurichbachische Reutter / vnd sendt wie allhie täglich
2000. Mann auß Tyrol gebürtig.

am 30. Junij. Hannam den 30. Junij.

Der König ist mit seinem Gemahel von Gelanzen wider
nach Mainz passirt / bey deme haben sich die Staatlichen Ges
sandsen also erkläret / das Es wol zusiden der Francessisch Ges
sande wider wegen der Neutralitet auch wider erwart.

Es wurde beschickt / das die Kayß. Magdenburg quitiert /
der Thumb / Häuser vnd Posten aber wären nicht abgebrant /
die Drucken vnd ihre Hüften aber hetten sie in Brand gestöck /
vnd noch etlich Stück auß dem Markt / so sie vernoglet / stehen
lassen jent kommen wider Hunger besch / so thogte ihre vergrabe
ne Sachen noch unverseht gefunden.

Der Obrst Zodi hat Ordnung bekommen / in seinem
Pott in Reichelburgischen zuverbleiben / dann die Kayß noch
mit auß Wismar gezogen / vnd beschicket man / es sey auch ein
Stratogema dahinder.

In Lennep ist der Schwedisch Cansler Ochsenstern bey
Charlotten ankommen / hat sich mit dem von Irnhaim alda
beredt / vnd rufft zum König.

Am 1. Julij. Hannam den 1. Julij.

Am 2. Julij. Hannam den 2. Julij.